

Die «Next Generation» ist jetzt startbereit



Lernende und junge Berufsleute sollen sich in ihrer Altersgruppe treffen und austauschen können. Dafür sorgt eine neue Fachgruppe. ZVG

Unter dem Dach der Hotel & Gastro Union ist eine neue Fachgruppe für unter 25-Jährige entstanden.

«Von Jungen für Junge», so fasst Nicola Frey das Konzept der neu gegründeten Fachgruppe namens «Next Generation» zusammen. Nicola Frey ist Eventmanager bei der Hotel & Gastro Union und mit seinen 27 Jahren bereits zu alt, um selber am Aufbau dieser Gruppe aktiv mitzuarbeiten.

Muss er auch nicht, denn das haben fünf junge, engagierte und in der Branche gut etablierte Berufsleute übernommen. Es sind dies:

- × François Christ, Vorstandsmitglied im Schweizer Kochverband
- × Nicole Brosi, Vorstandsmitglied im Berufsverband Hotellerie & Hauswirtschaft
- × Julian Ferrante, Vorstandsmitglied im Berufsverband Hotel, Administration & Management
- × Kilian Mitterer, Vorstandsmitglied im Berufsverband Service & Restauration
- × Tanja Senn, Vorstandsmitglied im Berufsverband Bäckerei & Confiserie.

Kurzentschlossen ist nun für junge Berufsleute im Rahmen der Gastro-Messe Zagg in Luzern ein Anlass aufgegleist worden.

Der so genannte «1. Next Gen Summit» ist ein Networking Event, bei dem einige interessante junge Berufsleute ihre Erfahrungen mit dem Publikum teilen. Zum Beispiel wird der wettkampferfahrene und -erfolgreiche Koch Martin Amstutz erzählen, wie es hinter den Kulissen der World Skills zu- und hergeht. Suela Büchel, Studierende an der SHL Schweizerischen Hotelfachschule Luzern, berichtet über ihr Praktikum in Brasilien und Mental-Coach Jennifer Huber erklärt, wie man seine Karriereziele leichter erreichen kann. RICCARDA FREI

«1. Next Gen Summit»

Der «1. Next Gen Summit» findet bei genügender Anzahl Anmeldungen während der Zagg in Luzern statt. Und zwar am Montag, 24. Oktober, von 14 bis 16.30 Uhr, mit anschliessendem Flying Dinner und Netzwerken. Ab 18 Uhr begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins «Roadhouse» beim Bahnhof Luzern, wo dann die VIP-Gastro-Party startet. Für Mitglieder der Hotel & Gastro Union kostet die Teilnahme am «1. Next Gen Summit» 15 Franken, für Nichtmitglieder 25 Franken. Alle angemeldeten jungen Berufsleute erhalten zudem gratis einen Eintritt für die Zagg.



Mehr Informationen unter: hotelgastrounion.ch



Bei den Swiss Skills erreichte Raphael Bossert den dritten Platz. Nach der wettbewerbsintensiven Zeit will er seinen beruflichen Horizont erweitern. ZVG

RAPHAEL BOSSERT «IN NIZZA WAR ICH DEUTLICH LOCKERER»

Im Finale von «Young Talent Escoffier» in Nizza belegte Raphael Bossert den dritten Platz. Der Restaurantfachmann erzählt von seinen Erfahrungen.

HGZ: **Raphael Bossert, einen Monat nach den Swiss Skills haben Sie bei «Young Talent Escoffier» teilgenommen. Vor welchem Wettkampf war die Aufregung grösser?**

RAPHAEL BOSSERT: Definitiv vor den Swiss Skills, die Schweizer Meisterschaft hatte für mich erste Priorität. Ich habe mich lange und intensiv darauf vorbereitet.

Welche Erfahrungen aus den Swiss Skills haben Sie nach Nizza mitnehmen können?

Mitgenommen habe ich, mir während des Wettbewerbs nicht zu viel Stress zu machen. Ich bin in Nizza lockerer an die Sache herangegangen, konnte aber dennoch präzise arbeiten.

Ausser im Austragungsort – wie unterscheiden sich die beiden Wettkämpfe?

Es fing schon bei der Organisation an: Bei den Swiss Skills gab es einen fixen Plan, an den sich alle sehr genau gehalten haben. In Nizza war alles etwas lockerer. Dazu kam der internationale Aspekt. Man merkt, dass alle Nationen einen etwas anderen Service gelernt haben. Das war sehr spannend zu sehen.

Gab es bei «Young Talent Escoffier» etwas, das Sie besonders gefordert hat?

Gefordert hat mich vor allem die Kommunikation mit den Gästen. Ich habe mich auf Englisch vorbe-

reitet, hatte dann aber vier Franzosen am Tisch, die fast kein Englisch konnten. Da fühlte ich mich im ersten Moment überrumpelt, habe den Service aber dann doch wie vorbereitet durchgezogen.

Sind Sie mit dem dritten Rang zufrieden?

Ja sehr, ich hatte nicht mit einem Podestplatz gerechnet. Zwei, drei Sachen sind nicht so gelaufen wie geplant, und ich war teilweise sehr beeindruckt von dem, was die anderen abgeliefert haben.

Was nehmen Sie von der intensiven Wettbewerbszeit für sich persönlich mit?

Ich habe gelernt, wie man mit Druck umgehen und sich über eine längere Zeitspanne immer wieder für eine Aufgabe motivieren kann. Dabei hat mich auch mein Coach Christoph Muggli sehr unterstützt. Auch konnte ich in der Zeit mein berufliches Netzwerk deutlich erweitern.

Wie geht es jetzt beruflich für Sie weiter?

Zuerst will ich mich erholen. Dann suche ich übergangsweise eine Stelle in Zürich. Wenn alles klappt, arbeite ich ab Dezember einige Monate auf einem Expeditionskreuzfahrtschiff als Chef de rang. INTERVIEW ALICE GULDIMANN

Zur Person

Raphael Bossert (19) hat dieses Jahr die Lehre zum Restaurationsfachmann als Kantonsbester abgeschlossen. Sein Ausbildungsbetrieb war die «Bleichi Beiz» in Wald/ZH. Bei den Swiss Skills sowie beim internationalen Finale von «Young Talent Escoffier» wurde er Dritter, bei der Junior-Service Meisterschaft holte er eine Goldmedaille.

Die Frauen im Tourismus erheben ihre Stimmen

Am 6. Oktober hat im Volkshaus in Zürich zum ersten Mal der Event «Female Voices» stattgefunden. An dem von Frauen im Tourismus (FIT) organisierten Anlass durften auch Männer teilnehmen. Aber nur als Zuschauer.

«Wir wollen die Sichtbarkeit von Frauen im Beruf weiter ins Zentrum rücken und ihnen eine eigene Bühne geben», sagt Bettina Pereira. Sie ist Head of Sales & Marketing bei den Welcome Hotels in Zürich und seit 2011 Präsidentin von Frauen im Tourismus (FIT). Dieses unabhängige Branchennetzwerk hat den Anlass Female Voices ins Leben gerufen und organisiert.

Die erste Ausgabe dieses Branchenanklasses stand unter dem Motto «Female Future Voices». Dementsprechend waren alle



Bettina Pereira, FIT-Präsidentin, begrüsst die 85 Teilnehmenden. ZVG

Keynote-Speaker und Podiumsdiskussionsgäste weiblich.

Blockchain, Burnout und nachhaltiges Reisen

Anke Hsu, Head of Business Development bei «Chain4Travel», beschäftigte sich in ihrem Referat mit Blockchain-Technologie und digitaler Transformation. Zudem

sprach sie über geschlechtsneutrale Digitalisierung im Tourismus und deren Umsetzung.

Die Gründerin von «Fair Voyage» Alexandra Pastollnigg zeigte auf, dass nachhaltiges Reisen in Zukunft mehr als nur ein Trend sein wird. Und Mireille Félix von Gesundheitsförderung Schweiz widmete sich dem Thema Burnout-Prävention. Unterstützt wurde sie dabei von Patricia Tovar, Gründerin der «Mental Health Advocacy Group». Gemeinsam plädierten sie für eine gesunde Arbeitswelt und erklärten die Burnout-Prävention zur Chefsache.

Erfolgreiche Frauen als Vorbilder

Beim Programmpunkt «Women on Stage» berichteten Tourismusfrauen in leitenden Positionen, darunter Janine Bunte, CEO der Schweizer Jugendherbergen, über ihre Erfahrungen.

Bettina Pereira ist mit der ersten Durchführung zufrieden. Sie kündigt an: «Die Chancen, Female Voices auch 2023 durchzuführen, stehen gut.» (MM/RF)



Mehr Informationen unter: frauenimtourismus.ch